

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 26. Juni 2023

1. Bericht der Büchereileitung

Frau Schneider, die Leiterin der Bücherei, stellt anhand einer Präsentation den Jahresbericht der Gemeindebücherei von 2022 vor.

Medienbestand:

Der analoge Bestand umfasst insgesamt rund 16.500 Medieneinheiten (ME), davon sind 15.500 Printmedien (Bücher und Zeitschriften) und 1.000 Non-Print-Medien (CDs und Spiele).

Gesamtmedien im Onleihe-Verbund Neckar-Alb: 83.600 Medien, die von 35 teilnehmenden Bibliotheken finanziert werden.

2022 wurden 1.600 ME für die Gemeindebücherei neu erworben für rund 12.500 €. 1.900 ME wurden wegen Verschleiß oder veralteten Inhalten ausgeschieden.

Print-Bestand:

- Zeitschriften-Abos: 22
- Belletristik
- Sachbücher für Erwachsene
- Kinder- und Jugendbücher

Nonprint-Bestand:

- Spiele
- Hörbücher
- CD-ROMs.

Benutzer:

Im Jahr 2022 konnten wir 38 neue Leser dazugewinnen, sodass wir nun auf eine potentielle Benutzerzahl von 1.285 kommen. Im Berichtsjahr besuchten 323 Leser*innen 3558-mal die Gemeindebücherei.

Ausleihe:

Im Berichtsjahr hatte die Gemeindebücherei 545 Öffnungsstunden, an denen die physischen Medien 11.074-mal entliehen wurden. Auch dieses Jahr war der Kinder- und Jugendbuchbestand mit 4.804 Ausleihen am stärksten frequentiert.

In der Onleihe wurden 2.100 Medien heruntergeladen. Das ist ein Minus von ca. 1,5% gegenüber dem vergangenen Jahr.

Finanzen:

Medienbeschaffung: 12.529 €

Personalkosten: 57.705 €

Portal und Lizenzen: 4.820 €

Veranstaltungen: 1.915 €

Einnahmen: 533 €

Fördermittel: 360 €

Veranstaltungen:

- 8 Führungen für Schule und Kiga (Teilnehmer*innen ungezählt)
- 1 Vorlesetag im Kindergarten
- 2 Kindertheater
- 4 Veranstaltungen in den Ferien
- 3 Autor*innenlesungen
- jeden Dienstagvormittag Büchertausch für Schüler*innen der Lonetalschule

Ferienprogramm, Kindertheater und Autor*innenlesungen verzeichneten ca. 490 Zuschauer*innen und Teilnehmer*innen. Die Veranstaltungen wurden mit 360 € aus dem Fördertopf „kulturelle Aktivitäten im ländlichen Raum“ des Regierungspräsidiums Tübingen unterstützt.

Kooperation mit Schule und Kindergarten:

Mit allen Kindergärten und den Schulen findet die Zusammenarbeit mit Hilfe von thematisch abgestimmten Bücherkisten, sowie über die zuvor genannten Büchereiführungen statt. Für die Lehrer*innen der Lonetalschule und ihre Klassen besteht die Möglichkeit, außerhalb der Öffnungszeiten in der Bücherei Bücher zu bestimmten Themen oder Geschichten für die Lesezeit zu bekommen.

Auch die gesondert gekennzeichneten Antolin-Bücher werden von angemeldeten Lehrkräften empfohlen, damit die teilnehmenden Schüler*innen möglichst viele Punkte sammeln können.

Die Sprachförderung der Kindergärten wird mit Spielen und Büchern unterstützt.

Die Bücherei ist als Anlaufstelle registriert für die Aktion „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und der „Stiftung Lesen“. Hier gibt es Taschen mit Bilderbuch + Flyer mit Anregungen fürs Vorlesen in verschiedenen Sprachen, die an Kinder ab 2 Jahren kostenlos verteilt werden.

In einem Jahr ohne Besuchsbeschränkungen wurden 3.558 Besuche gezählt.

Rückblick und Ausblick:

2020

Einbruch bei den aktiven Nutzern, sowie Ausleihzahlen. Verstärkte Onleihe-Nutzung. Lange Schließzeit überbrückt durch Lieferservice. Nur 1 öffentl. Veranstaltung! Aufrechterhaltung unseres Lieferservice‘.

2021

Der Online-Katalog und das Bibliotheksprogramm läuft seit Dezember über die Cloud (Da die interne Serverleistung nicht mehr ausreichte).

Abschied von langjähriger Mitarbeiterin Frau Junger - neue Mitarbeiterin Frau Rück.

2022

Rückkehr zur Normalität. Weiterhin Kampf um die Rückkehr von aktiven Benutzern. Ferienprogramm wieder gut besucht. Alternative Medienangebote (z.B. Tonies) bringen Familien in die Bücherei.

2023

Anstieg der Besucherzahlen.

WLAN wird dringend benötigt für Lerngruppen, Aktivierung von Tonieboxen, zur Vorführung von eReadern und Onleihe, etc.

Anhebung der Mahngebühren.

Der Gemeinderat lobt die Arbeit der Bibliothek und betont die Wichtigkeit des weiteren Erhalts.

2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2023 - Beratung und Verabschiedung

Der Vorsitzende überlässt dem Vorstand der FUG-Fraktion das Wort und dieser trägt die folgende Haushaltsrede vor:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Raab,
sehr geehrte Vertreter der Verwaltung und Mitglieder des Gemeinderats,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Am 21. Febr. 2022 haben wir unseren letztjährigen Haushalt verabschiedet. Die Geislinger Zeitung berichtete bereits 2 Tage später darüber und 3 Tage später, am 24. Febr. wurden die Bürger im Amtsblatt durch die Veröffentlichung der Haushaltsreden von Bürgermeister und Gemeinderatsfraktion darüber informiert.

24. Febr. 2023, das war der Tag, an dem der unsägliche Krieg in der Ukraine ausbrach und viele Fragen aufgeworfen wurden. Wie wird sich die politische Situation in Europa entwickeln? Wie wird sich der zunehmende Protektionismus einzelner Märkte, stark steigende Energiepreise, die stark steigende Inflation und Lieferengpässe auf die wirtschaftliche Lage in Deutschland auswirken?

Positiv ist derzeit, dass sich die deutsche Wirtschaft doch stärker präsentiert als nach Ausbruch des Krieges prognostiziert und sich die wichtigsten Steuereinnahmen für Amstetten bisher nicht reduziert haben.

So können wir in diesem Jahr mit Gewerbesteuererinnahmen von 1,75 Mio. € rechnen. Erstmals übertreffen die Schlüsselzuweisungen vom Land (2,48 Mio. €) die Amstetten im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhält die Einnahmen aus der Einkommenssteuer (2,3 Mio. €) die in den vergangenen Jahren unsere höchste Einnahmequelle waren.

Betrachten wir jedoch den kommunalen Finanzausgleich von einer anderen Seite, so haben wir nach Abzug der Kreisumlage (1,5 Mio. €) und der Finanzausgleichsumlage (1.25 Mio. €) von den erhöhten Schlüsselzuweisungen trotzdem bereits hier ein Defizit von 273.000,- €.

Wie in den vergangenen Jahren seit Einführung der Doppik schließt dieser Haushalt wieder mit einem negativen Ergebnis ab, das zwar gegenüber vergangenem Jahr leicht verbessert ist (ca. 200.000,- €) jedoch mit wieder über 1 Mio. € viel zu hoch ist. Sicher haben auch die zuvor erwähnten politischen Situationen zu diesem Ergebnis geführt. Trotzdem möchten wir an dieser Stelle die Versprechungen unseres Bürgermeisters annehmen, der in seiner letztjährigen Rede zum Haushalt dem Gemeinderat geeignete Maßnahmen von Seiten der Verwaltung zur strukturellen Minimierung des Defizits vorschlagen wollte.

Es kann auch auf Dauer nicht der Vergleich mit anderen Gemeinden in ähnlicher Größe herangezogen werden die ebenfalls ein erwirtschaftetes Minus aufweisen. Mit einem sechsstelligen Betrag spielen wir bereits das 4. Jahr hintereinander in der oberen Liga.

Positiv am diesjährigen Haushalt ist, dass die Kassenlage so gut ist, dass wir ohne Kreditaufnahmen auskommen können und der Schuldenstand jetzt auf 2,79 Mio. € gesenkt werden kann. Dies ist eine Reduzierung von gut 200.000,- € gegenüber dem vergangenen Jahr und ergibt eine pro Kopf Verschuldung von 681,- € je Einwohner. Sicher werden die kommenden Jahre trotzdem recht anspruchsvoll werden, denn die sich abzeichnende Rezession, die hohe Teuerungsrate und die steigenden Zinsen werden die über die Pflichtaufgaben der Gemeinde hinausgehenden Wünsche stark einengen.

Nehmen wir als Beispiel die Personalkosten. Ich möchte das Thema nicht überstrapazieren, aber wir haben gegenüber 2022 eine Erhöhung von 122.000,- € und sind in 2023 bei annähernd 3,2 Mio. € gelandet. Dazu wird für das Jahr 2024 noch einmal mit einer Erhöhung von 72.000,- € gerechnet. Neben kräftigen Lohnerhöhungen tragen weitere Stellen im Kinderhaus Sandrain, die durch die dringend erforderliche Einrichtung zweier zusätzlicher Gruppen für Krippe und Kindergarten notwendig sind, zur Erhöhung bei.

Für laufende Projekte enthält der Haushaltsplan für das Jahr 2023 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von ca. 2,3 Mio. €. Diese für größere Investitionen vom Gemeinderat genehmigten Beträge erlauben es der Verwaltung Projekte, die über ein Haushaltsjahr hinausgehen, zu finanzieren. Die im Haushaltsplan ausgewiesenen Teilbeträge betreffen die Beschaffung neuer Feuerwehrfahrzeuge und den Breitbandausbau sowie Restbeträge für die Erschließung des Baugebiets „Unter dem Mühlweg“ in Stubersheim.

Die vergangenen Jahre waren gekennzeichnet von einer hohen Nachfrage nach Bauland. Der rapide Anstieg der Baupreise verbunden mit einem Mangel an Baumaterialien und dem Anstieg der Bauzinsen führte auch in Amstetten wie überall zu einem erheblichen Einbruch beim Verkauf der vorhandenen Plätze. Nach dem Verkauf der Bauplätze „Brühl 1“ und der anstehenden Erschließung des Baugebiets „Unter dem Mühlweg“ in Stubersheim sollte von Seiten der Verwaltung das Baugebiet „Brühl 2“ verwaltungstechnisch vorbereitet werden um bei Bedarf schnellstmöglich handeln zu können.

Erfreulicherweise konnte in diesem Jahr bereits das alte „Lederer Areal“ durch die Gemeinde erworben werden. Die Gemeinde hat nun selbst die Möglichkeit, diesen zentralen Bereich von Amstetten-Bahnhof zu entwickeln. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, durch geeignete Projektentwickler Vorschläge zur Nutzung bzw. Umgestaltung des bestehenden Gebäudes und zur möglichen Bebauung des Grundstücks ausarbeiten zu lassen. Im Rahmen eines sog. „Tags der offenen Tür“ können die Amstetter Bürger die Vorschläge bewerten und ihre Präferenz bekunden bzw. können weitere Anregungen geben.

Für Gewerbetreibende hat Amstetten so gut wie keine Flächen mehr zur Verfügung. Es muss für die Verwaltung eine hohe Priorität haben, entsprechende Flächen zu beschaffen und den Flächennutzungsplan anzupassen. Bekanntermaßen ist es in Amstetten schwierig für die Gemeinde an geeignete Grundstücke zu kommen, weil Grundstücksbesitzer ihre Grundstücke nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen abgeben wollen. Das Recht haben sie. Sie müssen sich aber im Klaren sein, dass sie damit verhindern, dass Betriebe im Ort bleiben und Arbeitsplätze geschaffen werden.

In den vergangenen Jahren hat Amstetten bereits viel für den Klimaschutz gemacht. So sind auf fast allen gemeindeeigenen Gebäudedächern Photovoltaikanlagen installiert. Es gilt immer wieder zu überprüfen ob sich weitere Dächer oder ungenutzte Flächen für Photovoltaikanlagen eignen. Die Installation einer Anlage auf dem Anbau der Gemeinschaftsschule kann z.B. sicher einfach umgesetzt werden.

In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde Amstetten entsprechend einem aufgestellten Kriterienkatalog 4 Freiflächenanlagen in einer Gesamtgrößenordnung von über 25 ha genehmigt. Dies entspricht etwas mehr als die im Kriterienkatalog festgelegten 0,5% der Gesamtfläche der Gemeinde. Entsprechend dem ersten Punkt des Kriterienkatalogs ist bei darüber hinaus gehendem Bedarf die Bevölkerung über einen Bürgerentscheid in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen. Dieser Bedarf ist da, so dass es sich anbietet, den Bürgerentscheid im Rahmen der nächsten Kommunalwahl im kommenden Jahr durchzuführen.

Die 3 nach Aufstellung des Kriterienkatalogs genehmigten Anlagen entsprechen dem 4. Kriterium wonach genossenschaftliche Anlagen zu bevorzugen sind an denen sich die Einwohner von Amstetten beteiligen können. Es sollte im Interesse der Verwaltung liegen die Bevölkerung möglichst bald über die Möglichkeiten der Beteiligung in und mit geeigneten Medien zu informieren.

Im Haushaltsplan wurde eine Liste von Maßnahmen eingearbeitet, die im Wesentlichen dem Bereich der Pflichtaufgaben der Gemeinde zuzuordnen sind. Ersatzbeschaffungen für den Bauhof, für Spielplätze, die Verwaltung, die Gemeindestraßeninfrastruktur und für die Friedhöfe. Hervorzuheben ist, dass die Liste 3 Planungsraten enthält einmal für ein etwaiges Projekt „Junges Wohnen“, für eine Machbarkeitsstudie Feuerwehrwesen „Stubersheimer Alb“ und für ein Kindergartenkonzept für den Kindergarten in Amstetten-Dorf. Die Neuanlage des Spielplatzes im Baugebiet „Alte Gärtnerei“ erfolgt dieses Jahr, der Spielplatz im Baugebiet „Wasserfall“ ist für nächstes Jahr geplant.

Für das im Rahmen des Gemeindeentwicklungskonzepts Amstetten 2035 vom Büro Reschl vorgestellten Projekt „Junges Wohnen“ hat sich der Gemeinderat positiv geäußert und wartet noch auf mögliche Grundstücksvorschläge von Seiten der Verwaltung.

Erstmals seit Jahren konnte mit 100.000,- € wieder ein größerer Betrag für die dringende Sanierung der Feldwege eingestellt werden. Da seit mehreren Jahren beim Feldwegebau überwiegend Ausbesserungen gemacht wurden, werden in den nächsten Jahren wieder größere Ausgaben für Belagsmaßnahmen auf die Gemeinde zukommen.

Im Jahr 2021 hat der Gemeinderat beschlossen, dass in 3 Folgejahren jeweils zum 1.12. die Bestattungsgebühren erhöht werden. In diesem Jahr ist somit die letzte Erhöhung fällig. Alle übrigen Gebühren sowie die Grundsteuersätze wurden wie bisher belassen.

Kommen wir zum Bereich Kindergärten und Schulen.

Wie bereits zuvor beim Bereich Personalkosten erwähnt, ist im Kinderhaus „Sandrain“ notwendigerweise eine zweite Kinderkrippe aufgebaut und eine weitere Gruppe eingerichtet worden. Schön ist es doch, dass sich auch in Amstetten der Geburtenzuwachs bemerkbar macht und die Kindergärten gut belegt sind.

Für den etwas in die Jahre gekommenen Kindergarten in Amstetten-Dorf, der bisher als ev. Kindergarten geführt wird, wurde im Haushalt wie bereits angesprochen, eine Planungsrate für einen möglichen Neubau eingestellt. Nach jetzigem Stand ist wegen dem derzeit entstehenden Neubaugebiet „Brühl“ der Ausbau zu einem zweizügigen Kindergarten notwendig. Es ist derzeit noch nicht klar, ob die ev. Kirche den Kindergarten fortführen kann und will.

In unsere beiden Grundschulen und die Gemeinschaftsschule wurde in den letzten Jahren viel investiert, so dass hier in diesem Jahr keine größeren Ausgaben auf die Gemeinde zukommen. Notwendig sind hier außer dem

festgelegten Budget für die Schulen die Instandsetzung der Blitzschutzanlagen in Amstetten und Schalkstetten sowie die Optimierung des Amok-Schutzes an der Gemeinschaftsschule. Schon seit einigen Jahren warten die Schulen auf den Anschluss an das Glasfasernetz. Wir bitten die Verwaltung bei den betreffenden Stellen den notwendigen Anschluss mit Nachdruck anzumahnen.

Nun zur Feuerwehr. Vor gut 3 Wochen hat die Feuerwehr mit einem beeindruckenden Fest die Fahrzeugübergabe des neuen Drehleiterfahrzeugs DLK 23/12 gefeiert. Neben dem im vergangenen Jahr beschafften Tragkraftspritzenfahrzeug und dem Kommandowagen ist das neue Drehleiterfahrzeug bereits das 3. Fahrzeug in 2 Jahren. Entsprechend dem Feuerwehrbedarfsplan soll noch in diesem Jahr die Beschaffung eines Rüstwagens im Gemeinderat beschlossen werden, der das Fahrzeug aus dem Jahr 1991 ersetzen soll. Selbstverständlich sind diese für die Feuerwehr notwendigen Fahrzeuge zum Anschaffungspreis von über 1 Mio. € trotz Zuschüssen eine erhebliche Belastung für unseren Haushalt.

Der Gemeinderat wird sicherlich auch in Zukunft der freiwilligen Feuerwehr Amstetten die notwendigen Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstung zur Verfügung stellen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für das große Engagement aller Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für ihren Einsatz für die Bürger bedanken.

Viele Aufgaben stehen vor Verwaltung und Gemeinderat. Das Jahr ist nun fast schon zur Hälfte vorbei. Die im Haushaltsplan enthaltenen Aufgaben sollten dennoch zügig und sorgfältig bearbeitet werden. Häufig gibt es Gründe, Projekte und Aufgaben zu verschieben. Deshalb sei hier auf ein Zitat des früheren britischen Premierministers Winston Churchill verwiesen der treffend sagte:

„Man löst keine Probleme, indem man sie auf Eis legt.“

Im Namen der FUG-Fraktion möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und allen sonstigen Einrichtungen der Gemeinde Amstetten für ihre wertvolle Arbeit danken. Insbesondere unserer neuen Kämmerin Frau Essig danken wir für die Erstellung des Haushalts und hoffen, dass nach dem „Erstlingswerk“ bei der Gemeindeverwaltung die zweite Ausgabe wieder im üblichen früheren Zeitraum verabschiedet werden kann.

Danke Frau Essig auch für die Erläuterungen zu unseren Rückfragen. Wir können nur ansatzweise ermessen wie viel Arbeit in der Aufstellung eines solchen Zahlenwerkes steckt.

Nicht zuletzt ganz herzlichen Dank unserem Bürgermeister Raab für seine Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde.

Zum Schluss möchte sich die Fraktion bei allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen, Gewerbetreibenden, Unternehmen und Kirchen für ihr Engagement für die Gemeinde Amstetten bedanken.

Die Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt zu.“

Der Bürgermeister stellt folgende Haushaltsrede vor:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Gemeinderates, verehrte Ortsvorsteherinnen, meine Herren Ortsvorsteher, liebe Zuhörinnen und Zuhörer, werte Vertreterin der Presse, die Aufstellung unseres Haushaltes war dieses Jahr besonders herausfordernd. Durch den Wechsel des bisherigen Kämmerers Karlheinz Beutel, der uns als Gemeinde 36 Jahre begleitet hat, wurde jetzt Frau Natalie Essig ins kalte Wasser geworfen. Gerade der erste Haushalt ist immer besonders schwierig aufzustellen. Als ehemaliger Kämmerer darf ich aber feststellen, dass unsere Finanzministerin sehr gut und vor allem gewissenhaft gearbeitet hat. Für diesen Einsatz möchte ich mich als erstes bedanken. Sicherlich kann es nicht unser Anspruch sein, erst im Juni eines Jahres dem Plan zu verabschieden, aber ich bin mir sehr sicher, dass wir in den Folgejahren wieder deutlich früher dem Gemeinderat einen Planentwurf vorlegen können.

Die Aufstellung des diesjährigen Haushaltsplans ist insbesondere durch die Kostensteigerungen der vergangenen Monate stark geprägt: Besonders in den Sparten Energie, Versicherungsbeiträge, IT-Leistungen sowie im Personalkostenblock muss mit deutlichen Steigerungen gerechnet werden.

Nachdem erfreulicherweise zwei neue Gruppen in unserem Kinderhaus Sandrain etabliert werden konnten, kam es in diesem Bereich folglich zu einer Steigerung der Vollzeitstellen im Stellenplan.

Als Neuerung zu berücksichtigen gilt, dass seit dem 01.01.2023 der Alb-Donau-Kreis für die Abfallentsorgung in den Städten und Gemeinden in seinem Gebiet zuständig ist.

Trotz dieser Faktoren ist es uns gelungen den Haushaltsplan erfreulicherweise ohne eine notwendige Kreditaufnahme aufzustellen.

Auch das Weltgeschehen nimmt Einfluss auf unsere Planungen:

In Europa herrscht Krieg und wir bewegen uns auf eine Stagflation zu.

Der Krieg verursacht unmenschliches Leid und wir spüren dies mittelbar. Als Gemeinde und Dorfgemeinschaft haben wir Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ein Obdach gegeben. Die Bereitstellung von Wohnraum ist das eine, aber gerade die Integration und die Beschulung der Kinder war und ist eine große Herausforderung. Ich kann mich an dieser Stelle nur bei den vielen Amstetterinnen und Amstetter bedanken, die sich in Ihrer Freizeit für unsere neuen Einwohnerinnen eingesetzt haben – danke! Wir dürfen auch nicht naiv sein, das Thema Flucht und Migration wird uns noch die kommenden Jahre weiterhin beschäftigen. Aufgrund unserer vorrauschenden Planung machen ich mir aber diesbezüglich keine Sorgen, da wir dies gemeinsam schaffen werden!

Größere Sorge bereitet uns aber, die gesamtwirtschaftliche Lage. Durch die kriegesischen Auseinandersetzungen kam die Inflation zurück in unser Land. Inflation war schon immer einer der größten Ängste und Sorgen der Deutsche. Zu sehr ist in unserer DNA verankert, welche Schrecken und Folgeerscheinungen die Weltwirtschaftskrisen in unserem Vaterland im letzten Jahrhundert verursacht haben.

Langsam sehen wir aber wieder ein Lichtblick und zumindest der Zinsmarkt scheint sich zu beruhigen. Die Welt wird immer globaler und damit werden die Krisen der Welt auch unsere Krisen. Dies strengt uns alle an, aber nur mit Optimismus können wir die Herausforderungen auch in der Zukunft bewältigen.

Unsere Gemeinde wächst und ist damit ein Indikator, dass wir als Gemeinde auf dem richtigen Weg sind. Seit 2018 konnten wir rund 200 Einwohnerinnen und Einwohner dazu gewinnen und damit schaffen wir uns Planungssicherheit. Gerade im Bereich der Kinderbetreuung müssen wir aber noch besser werden. Zwar konnten wir erst vor rund einem dreiviertel Jahr die neue Krippengruppe im Kinderhaus Sandrain gemeinsam einweihen, aber dies kann nur ein Anfang sein. Gemeinsam mit der evangelischen Kirche, werden wir die Zukunft unseres Kindergartens im Dorf gemeinsam angehen und kommen somit hoffentlich unserem Ziel, Amstetten noch lebenswerter zu machen langsam näher.

Im Bereich des Brandschutzes haben wir in den letzten Jahren große Investitionen getätigt, und auch heuer stehen noch Investitionen an. Ich finde es sehr bedauerlich, dass der Gesetzgeber gerne neue Zielvorgaben festlegt, aber gleichzeitig uns als Gemeinde bei der Finanzierung im Regen stehen lässt. Zwar versuchen wir uns immer wieder Gehör zu verschaffen, aber wie umschrieb es einmal unser Ministerpräsident, Politik des Gehört werden heißt nicht, dass man dieser auch folgt.

Insgesamt ist in Deutschland der Trend erkennbar, dass eine Bundes- bzw. Landesregierung Wohltaten bzw. vermeintliche Wohltaten beschließen und die Finanzierung nur für eine Wahlperiode sichergestellt werden und danach auf die Kommune delegiert, mit aller Konsequenz. Die Finanzierung von Seiten des Landes lässt immer mehr zu wünschen übrig und einige Mechanismen der Kommunalfinanzierung, wie der Finanzausgleich, sind subjektiv gesehen ungerecht. Gesellschaftlich steigen die Erwartungen an den Staat und Eigenverantwortung scheint immer mehr ein Fremdwort zu sein. Es ist langsam ein Trend zum Nanny Staat erkennbar, und diese Entwicklung sollte uns mit Sorgen erfüllen.

Wir stehen vor herausfordernden Zeiten, ich bin aber voller Zuversicht, dass es uns gemeinsam gelingen wird, unser Amstetten weiter voranzubringen. Ich persönlich werde meine Kraft einbringen, um dieses Ziel zu erreichen. Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.“

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2023.

3. Weiteres Vorgehen PV-Freiflächenanlagen

Unsere Raumschaft ist als benachteiligtes Gebiet ausgewiesen und somit ist prinzipiell überall PV-Freiflächenanlagen zulässig. Um die Anträge zu steuern hat der Gemeinderat „Kriterien für PV-Freiflächenanlagen in Amstetten“ am 29. März 2021 beraten und beschlossen.

In der März Sitzung 2023 wurde dem Gemeinderat ein aktueller Sachstand vorgestellt. Zurzeit sind bereits 4 Projekte vom Gemeinderat auf den Weg gebracht worden. Die Gesamtfläche der Projekte hat eine Gesamtgröße von ca. 26,5 ha, was einer Nennleistung von 28 MWp entspricht.

Damit ist die vom Gemeinderat festgelegte Flächenbeschränkung, im Sinne der Ziffer 1 des Katalogs, erfüllt. In unserem Kriterienkatalog wird Folgendes ausgeführt:

Für PV-Freiflächenanlagen werden höchstens 0,5% der Gesamtgemarkung von Amstetten zur Verfügung gestellt, somit max. 25 Hektar. Bei darüber hinaus gehendem Bedarf ist die Bevölkerung von Amstetten über einen Bürgerentscheid in die Entscheidungsfindung miteinzubeziehen.

Wie auch bereits in öffentlicher Sitzung im März dargestellt gibt es in der Zwischenzeit einen weiteren Interessierten (ca. 4,5 ha/ Nennleistung 5,0 MWp auf der Gemarkung Reutti). Aus Sicht der Verwaltung ist die Antragstellung durchaus zu interpretieren, dass es noch einen „darüber hinausgehenden Bedarf“ gibt.

Die Gemeindeverwaltung hat in der Zwischenzeit die rechtliche Zulässigkeit eines möglichen Bürgerentscheides geprüft und dieser könnte durchgeführt werden.

Die Gemeindeordnung schreibt hohe Hürden für direkte Demokratie vor. Um das Thema nicht am Quorum scheitern zu lassen, wäre es eventuell denkbar, den Bürgerentscheid gleichzeitig mit der kommenden Kommunalwahl, voraussichtlich am 9. Juni 2024, durchzuführen. Grundsätzlich ist die Organisation eines Bürgerentscheides – mit umfassender Information gegenüber der Bürgerschaft – sehr zeitintensiv und gerade die Fragestellung sollte sehr genau formuliert sein, damit keine Missverständnisse entstehen.

Nun liegt es im Gemeinderat, wie wir bei diesem Thema weiter voranschreiten sollten.

Teile des Gemeinderats führen aus, dass die zur Verfügung Stellung von mehr Flächen sinnvoll sein kann. Es sollten aber vor allem Vollerwerbslandwirte diese Flächen erhalten und keine Investoren.

Einer der Gemeinderäte führt zum Thema zurück und, ob es nun einen Bürgerentscheid geben solle oder nicht. Herr Raab stellt daher die Frage, ob es einen Bürgerentscheid geben soll.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Bürgerentscheid.

Des Weiteren wird mit einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen entschieden, dass der Bürgerentscheid mit der Kommunalwahl 2024 verknüpft werden soll.

Herr Raab wird sich hierzu mit der Rechtsaufsicht abstimmen. Die Verwaltung wird zur weiteren Veranlassung beauftragt.

Herr Raab führt noch aus, dass sich zum Bürgerentscheid innerhalb des Gremiums umfassend beraten und auch Informationsveranstaltungen für die Bürgerschaft geben werde.

4. Informelle Anhörung zur Windenergie, Regionalverband Donau-Ilser

Der Regionalverband Donau-Ilser hat die Kommunen über die anstehende Fortschreibung zur Windenergieplanung informiert und dazu aufgerufen, lokale Aspekte und Überlegungen bei der zukünftigen Windenergieplanung mitzuteilen.

Auf dieser Grundlage und unter Berücksichtigung weiterer rechtlicher und fachlicher Kriterien soll bis zum Jahresende vom Regionalverband ein Entwurf für die Fortschreibung des Regionalkapitels „Nutzung der Windkraft“ erarbeitet werden.

Dieser Entwurf soll Anfang 2024 in die formelle Anhörung gehen, bei welcher eine erneute Anhörung erfolgen wird. Im Vorfeld können nun Anregungen und Hinweise von den Kommunen bis spätestens zum 14.07.2023 vorgebracht werden, damit diese ggf. im o.g. Anhörungsentwurf berücksichtigt werden können. Die Suchraumkarten können unter nachfolgendem Link direkt beim Regionalverband eingesehen werden und wurden vorab auch den Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher zur Verfügung gestellt, damit diese sich zum Sitzungstermin ebenfalls dazu äußern können.

<https://www.rvdi.de/regionalplan/teilfortschreibungen/teilfortschreibung-windkraft-laufend>

Der Ortsbaumeister Herr Werner stellt kurz den Sachstand zur Anhörung dar, die wichtigsten Punkte sind bereits oben aufgeführt.

Teile des Gemeinderats erkundigen sich nach den Auswahlkriterien eines Standortes. Herr Werner verweist auf den Windatlas Baden-Württemberg, welcher als Entscheidungsgrundlage herangezogen werde.

Herr Raab teilt mit, dass die Beschlüsse der Ortsschaftsräte berücksichtigt werden sollten.

Die Verwaltung wird eine Stellungnahme vorbereiten, mit den Ortsvorstehern Rücksprache halten und diese dem Gemeinderat zur Information weiterleiten.

5. Spendebericht 2022

Herr Raab stellt eine Übersicht der Spenden vom Jahr 2022 vor.

Spendenaufstellung 2022					
Lfd. Nr	Zuwender	GR-Beschluss	Bestimmungszweck	Betrag	Art der Spende
1	Albwerk Geislingen	31.01.2022	Bahnhof Schalkstetten (Spende für 2021)	500,00 €	Geldspende
2	Herr Rinklin	31.01.2022	Kameradschaftskasse Feuerwehr (Spende für 2021)	80,00 €	Geldspende
3	Albwerk Geislingen	31.01.2022	Spende für einen gemeinnützigen Zweck (Spende für 2021)	2.700,00 €	Geldspende
4	Bäckerei Schöll	31.01.2022	Zuschuss für Weihnachtsmänner für die GMS Amstetten (Spende für 2021)	308,00 €	Geldspende
5	Sozialer Förderverein	31.01.2022	Dreirad für die Schulkinderbetreuung	362,97 €	Geldspende
6	Sozialer Förderverein	31.01.2022	Weihnachtsgabe für die Kindergärten (Spende für 2021)	200,00 €	Geldspende
7	Metzgerei Nagel	27.06.2022	Tisch u. Stühle für den Garten im Kinderhaus Sandrain (Spende 2021)	400,00 €	Sachspende
8	Volksbank Göppingen	27.06.2022	Insektenhotel	202,30 €	Geldspende
9	Sozialer Förderverein Amstetten	27.06.2022	Reckstange für das Kinderhaus Sandrain	1.000,00 €	Sachspende
10	Sozialer Förderverein Amstetten	27.06.2022	Roller, Schubkarre, Pferdegeschirr für Schulkinderbetr.	106,47 €	Geldspende
11	Sozialer Förderverein Amstetten	27.06.2022	Weihnachtstüten für AJA	65,74 €	Geldspende
12	Polz, Andreas	27.06.2022	Brunnen für Afrika	100,00 €	Geldspende
13	Geldbach, Ingeborg	27.06.2022	Brunnen für Afrika	1.000,00 €	Geldspende
14	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	TV Gerät für AJA (Spende 2021)	200,00 €	Geldspende
15	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	GMS Amstetten: Zwei Sozialpreise (Spende 2021)	100,00 €	Geldspende
16	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	Kindergarten Stubersheim: Weihnachtsgabe (Spende 2021)	108,00 €	Geldspende
17	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	Grundschule Schalkstetten: Bischofskostüm (Spende 2020)	45,49 €	Geldspende
18	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	GMS Amstetten: Zwei Förderpreise (Spende für 2020)	100,00 €	Geldspende
19	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	Kinderhaus Sandrain: Weihnachtsgabe (Spende für 2020)	120,00 €	Geldspende
20	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	Kindergarten Zentrum: Weihnachtsgabe (Spende für 2020)	29,55 €	Geldspende
21	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	Kindergarten Zentrum: Weihnachtsgabe (Spende für 2020)	71,24 €	Geldspende

22	Sozialer Förderverein Amstett	27.06.2022	Geschenke für die Kindergartenkinder im Kinderhaus Sandrain (Spende für 2021)	200,00 €	Geldspende
23	Güter Bergay KFZ	27.06.2022	Gesellschaftsspiele, Geschenke für die Kindergartenkinder im Kindergarten Stubersheim (Spende für 2021)	350,00 €	Sachspende
24	Sozialer Förderverein	26.09.2022	Jeweils 400,00 € für den Kindergarten Stubersheim und Zentrum	800,00 €	Geldspende
25	Sozialer Förderverein	24.10.2022	Nikoläuse für die Kindergärten: 3,00 € pro Kind		Geldspende
26	Sozialer Förderverein	24.10.2022	Fruchtprojekt Grundschule Schalkstetten	300,00 €	Geldspende
27	Sozialer Förderverein	24.10.2022	Fruchtprojekt Kindergarten Stubersheim	300,00 €	Geldspende
28	Sozialer Förderverein	24.10.2022	Lonetalschule Sozialpreis 2023	100,00 €	Geldspende
29	Sozialer Förderverein	24.10.2022	Robotic Baukästen	600,00 €	Geldspende
30	Streibich, Gerda	28.11.2022	Feuerwehrkapelle	500,00 €	Geldspende
31	Motz, Christa	28.11.2022	Brunnen für Afrika	200,00 €	Geldspende
32	Scheible, Marta	28.11.2022	Brunnen für Afrika	200,00 €	Geldspende
33	Holzbau Georg Rösch	28.11.2022	Spende Bücherhäusle	800,00 €	Geldspende
34	Dorfgemeinschaft Hofstett-Emertbuch	28.11.2022	Spende Bücherhäusle	565,41 €	Geldspende
35	Jagdgenossenschaft Hofstett-Emertbuch	28.11.2022	Spende Bücherhäusle	300,00 €	Geldspende
36	Albwerk Geislingen	19.12.2022	Spende für einen gemeinnützigen Zweck	2.800,00 €	Geldspende

6. Bekanntgaben und Verschiedenes

Im Neubaugebiet Brühl sind noch zwei Bauplätze verfügbar, da manche Kaufverträge rückabgewickelt werden mussten. Interessenten können sich zur genauen Auskunft direkt bei der Kämmerin Frau Essig melden.

Die Verwaltung hat bereits erste Kriterien für eine neue Homepage erstellt und ein Termin zur weiteren Abstimmung wird noch folgen.

Herr Raab berichtet von stattgefundenen Veranstaltungen und ruft nochmals zur Anmeldung für die Reise nach Celles-sur-Belle auf.

Herr Werner berichtet, dass im Bautagebuch seit dem April 2023 nichts Nennenswertes mehr eingegangen sei. Es ging lediglich im Mai 2023 ein Bauntrag im Baugebiet Brühl ein, jedoch seien alle Vorschriften eingehalten worden.

7. Anfragen aus dem Gemeinderat

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach dem Lederer-Areal und der Suche nach einem Projektentwickler, da sich einer bei ihm gemeldet und er diesen direkt an Herrn Raab verwiesen habe.

Herr Raab teilt mit, dass er bereits zwei Vorgespräche geführt habe, aber es sei schwierig geeignete Projektentwickler zu finden. Herr Raab habe u.a. die IHK kontaktiert und werde das Gremium über E-Mails auf dem Laufenden halten.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach dem Stand des digitalen Sitzungsdienstes.

Herr Raab teilt mit, dass man sich der Thematik annehmen werde.

Ein Gemeinderat führt aus, dass es seit dem 11.06.2023 eine Fahrplanumstellung gebe und diese für Amstetten nach Geislingen gut sei, aber für die Teilorte nicht.

Herr Raab Bittet um die Mitteilung konkreter Teilorte und Uhrzeiten, dann könne er dies weitergeben.

Ein Gemeinderat erkundigt sich nach dem Amstetter Wohnbau. Herr Raab verweist auf den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

8. Bürgerfrageviertelstunde

Ein Bürger moniert, dass zwar Geschwindigkeitsmessungen in der Gemeinde Amstetten gemacht werden, aber daraus keine Maßnahmen resultieren würden. Herr Raab verweist auf die Zuständigkeit der unteren Straßenverkehrsbehörde durch das Landratsamt im Alb-Donau-Kreis. Das Landratsamt entscheidet über mögliche Maßnahmen, auch durch eine Verkehrsschau. Die Gemeinde Amstetten hat in diesem Fall keine Entscheidungsbefugnis.